Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 10 (1934-1935)

Heft: 22

Rubrik: Nachrichten aus dem Schweiz. Unteroffiziersverband = Nouvelles de l'Association suisse des Sous-officiers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Le plan d'ensemble des fortifications à établir sur chacun de nos fronts est terminé et a été approuvé par la commission de défense nationale. Mais, il faut maintenant faire encore certaines expériences qui doivent démontrer que les ouvrages prévus seront pratiquement utiles et efficaces. Une fois ces expériences terminées — ce qui ne saurait tarder — les travaux proprement dits commenceront. Dans un avenir très prochain, le Conseil fédéral demandera aux chambres un nouveau crédit.

*

Le Conseil fédéral a pris un arrêté sur les cours de répétition des troupes spéciales de la landwehr. Comme on envisage l'entrée en vigueur du nouveau règlement de troupe en 1938, l'ordre pour les années 1936 et 1937 a été établi.

Aux termes de cet arrêté doivent entrer en service pour les cours de répétition en 1936:

1° dans l'infanterie, les compagnies cyclistes 22 et 26, les compagnies de mitrailleurs attelées 21 et 24, la compagnie de mitrailleurs de montagne 3, les compagnies de parc d'infanterie 10, 11, 12, 13, 14 et 15 et les colonnes de convoyeurs d'infanterie 1 et 5.

2° dans l'artillerie, les compagnies de parc d'artillerie de campagne 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 et 20, les compagnies de parc d'obusiers de campagne 28 et 29, les colonnes de convoyeurs d'artillerie 4 et 5, les compagnies de parc d'artillerie de montagne 4 et 5, les compagnies de parc d'obusiers lourds 5 et 6.

3° dans le génie, les bataillons de sapeurs 11, 12, 13, 14, 15 et 16 et la compagnie de télégraphistes 9.

4° dans le corps sanitaire, les compagnies sanitaires V/4 et V/5, les lazarets de campagne 4 et 5, les groupes de transports sanitaires 4 et 5 et les trains sanitaires 9 à 16.

5° dans les troupes du train, les colonnes de train de montagne I/1 et I/2.

*

Les prochaines manœuvres de l'armée italienne grouperont 500,000 hommes et se dérouleront simultanément dans plusieurs régions et notamment à proximité des frontières.

Ces grandes opérations donneront lieu à de longs déplacements de troupes au cours desquels ou pourra apprécier l'extrême mobilité des armes motorisées.

Zentralsekretariat: Sihlstraße 43, Zürich. Telephon 57.030
Briefadresse: Postfach Zürich-Bahnhof Paketadresse: Sihlstraße 43, Zürich 1

Kantonal-bernische Unteroffizierstage in Burgdorf

13. und 14. Juli 1935

Am 13. und 14. Juli, bei jeder Witterung, treten die bernischen Unteroffiziersvereine, verstärkt durch die Unteroffiziersvereine Solothurn, Schönenwerd und Baselland, in Burgdorf zu ihren diesjährigen Unteroffizierstagen an. An der Spitze der Organisation steht als Ehrenpräsident Oberst R. Schüpbach, Kdt. der I.-Br. 6. Organisationspräsident ist Wm. Salathé, Vizepräsident Oberstlt. i. Gst. Girardin, Chef des Kampfgerichts Oberstlt. Häfliger, alle in Burgdorf. Die Wettarbeiten, zerfallend in Sektions-, Gruppen- und Einzelarbeiten, beginnen am Samstag, 13. Juli, um 13 Uhr. Als Arbeitsplätze stehen die Schützenmatte (Gewehr- und Pistolenschießen, Handgranatenwerfen, Hindernislauf), der Sportplatz (Einzeldisziplinen am Lmg., Mg. und an den Artillerieinstrumenten), der Schattenweg gegen das Sommerhaus (Schanzen und Tarnen), das Unterbergental gegen Krauchtal (Kampfgruppen, am Sonntag früh) zur Verfügung. Die Infanteriepatrouillen starten am Samstag zwischen 15.30 und 19.30 Uhr von der Station Steinhof. Der Sonntag bringt von 10.30 bis 11.30 Uhr eine Demonstration über chemische Tarnung und Brandbombengefahr auf dem Sportplatz, nachmittags die Weihe der neuen bernischen Kantonalfahne (13.30 bis 14.30 Uhr), dann einen Festzug. Die Rangverkündung ist auf 16 Uhr angesetzt. Als Festhalle steht die neue Markthalle zur Verfügung, wo am Samstagabend eine gediegene Abendunterhaltung zu hören und zu sehen sein wird (Mitwirkende: Stadtmusik, Damenturnverein, Trachtenchor Wynigen, Tanzschule Huldy Flückiger, Burgdorf). Am Sonntagmittag konzertiert das Knaben-Trommler- und Pfeifenkorps, am Nachmittag die Kadettenmusik.

Die Burgdorfer Kameraden erwarten zu dem arbeitsfrohen Anlaß auch recht zahlreichen auswärtigen Besuch. *V.*

Solothurnischer Unteroffiziersverband

Felddienstübung und Landsgemeinde vom 22./23. Juni 1935

Auf diese Felddienstübung bereitete ein einige Wochen vorher abgehaltener Instruktionskurs für Patrouillenführer vor. Am Samstagabend fanden nun die Patrouillen aller Sektionen des Kantonalverbandes Gelegenheit, das Gelernte richtig anzuwenden. Von allen vier Himmelsrichtungen starteten die Patrouillen zu ungefähr der gleichen Zeit, um sich der von den Uebungsleitern gestellten Aufgaben zu entledigen. Sie hatten ohne Ausnahmen weite Anmarschstrecken zu bewältigen, gespickt mit interessanten Verbindungs- und Spezialaufgaben. Es ist klar, daß das vielgestaltige Gelände des Balsthaler Tales und der Umgebung große Anforderungen an das Können der Unteroffiziere stellte. Als Schiedsrichter hatten sich eine ganze Anzahl Offiziere freiwillig zur Verfügung gestellt. Die Patrouillenläufe, Wegrekognoszierungen, Vorpostenübungen und Spezialaufträge hielten die Mannschaften zum Teil bis gegen 2 Uhr morgens auf den Beinen. Ohne Ueberheblichkeit darf gesagt werden, daß hier ganze Arbeit geleistet worden ist. In den Wiederholungskursen kommen ja nur die wenigsten in die Lage, z. B. eine Nachtpatrouille führen oder Verbindung mit Nachbartruppen aufnehmen zu müssen.

Bei Tagesanbruch wurde die Arbeit wieder aufgenommen; Angriff der einen und Verteidigung der andern Seite wurden nun durchgespielt. Der zurückweichende Gegner zog sich im Verlaufe des Vormittags gegen den Hof Bremgarten ob Balsthal zu, wo die Landsgemeinde am Nachmittag stattfinden sollte. Um 10.30 Uhr wurden die Uebungen auf der ganzen Linie abgebrochen. Es hatten sich daran erstmals auch Kavallerie und Radfahrer beteiligt. Der kantonale Uebungsleiter Hptm. Eberhard (Solothurn) sprach sich sehr lobend über die beiden Arbeitstage aus und war mit den Leistungen bis auf Kleinigkeiten äußerst zufrieden.

Nachdem nach und nach alle Sektionen auf dem Sammelplatz erschienen waren, stellten sie sich mit ihren Fahnen gegen 11.15 Uhr zur Feldpredigt bereit. Hptm. Dietiker (Kleinlützel), der Feldprediger des Solothurner I.-R. 11, hielt die gehaltvolle Predigt, die weit über den Durchschnitt hinausragte, und anschließend die Messe; beide wurden von Musikvorträgen umrahmt.

Kurze Zeit darauf dampfte die kräftige Suppe in den Kesseln und fand sofort hungrige Abnehmer; auch das Ragout war vortrefflich zubereitet. Beides machte der wackern Solothurner Küchenmannschaft alle Ehre und wurde auch gebührend gewürdigt.

Nun wartete man gespannt auf den Höhepunkt der Veranstaltung, die Landsgemeinde, die der Kantonalpräsident Wm. Bachmann (Schönenwerd) gegen 14 Uhr mit trefflichen Worten eröffnete. Sein Gruß galt vor allem unsern verehrten Gästen: Bundesrat Herm. Obrecht, Dr. Oskar Stampfli, kant. Militärdirektor, Oberst Anderhub, Präs. der Kant. Offiziersgesellschaft, ferner den beiden R.-Kdten. Oberstlt. Schnyder, I.-R. 11, und Oberstlt. Salzmann, Lw.-I.-R. 43. Nach ihm sprach Wm. Th. Studer (Solothurn) als Vertreter des Zentralvorstandes. Seine Worte galten jedoch zur Hauptsache der Fahne, die dem Kantonalverband als eigenes Feldzeichen, wenn wir so sagen dürfen, überreicht werden sollte. Sie war vorher Eigen-

tum der nun leider aufgelösten Jungwehr gewesen und Wm. Studer als langjähriger kantonaler Jungwehrleiter ließ es sich nicht nehmen, die Fahne in die Obhut des Kantonalvorstandes zu geben. Die Kant. Offiziersgesellschaft hatte in verdankenswerter Weise Patenstelle übernommen. Ihr Sprecher, Oberst Anderhub, widmete dem erhebenden Augenblick eindringliche Worte und ließ den Akt der Uebergabe vollziehen.

Und nun erschien *unser* Bundesrat auf der kleinen Rednertribüne, um einige Worte an seine lieben Solothurner Landsleute zu richten. Sein Erscheinen wurde mit freudigem Beifall begrüßt. Bundesrat Obrecht hatte es wieder einmal mehr verstanden, seine Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Er kam nicht in erster Linie als Magistrat zu uns, der vom grünen Tisch aus Entscheide fällt. Sondern er kam zu uns als Solothurner. Er hätte sich keinen schönern Tag wünschen können. Die Natur prangte in ihrem grünsten Kleid und ließ die Schönheit unserer Heimat eindringlich zu Herzen gehen. Er freute sich, hier in unserer Mitte und angesichts dieser Schönheiten einige Sätze auszusprechen, die zuerst den Soldaten und dann den Staatsbürger im Wehrkleid angehen sollten. Er sprach den Unteroffizieren seinen tiefgefühlten Dank aus für ihre große uneigennützige Arbeit im Dienste unserer Armee; er nannte sie sogar ein Opfer. Darauf beruhe zu einem guten Teil auch die Einmaligkeit unserer Milizarmee. Oftmals von Beifall unterbrochen, appellierte er noch kurz an den Staatsbürger im Wehrkleid. Er richtete den Appell an uns, den aufgeworfenen Graben des 2. Juni wieder zu ebnen und den Boden bereitzumachen für weitere ersprießliche Arbeit im Interesse des Volksganzen. Aufrichtiger Beifall umbrandete ihn am Schluß seiner Ausführungen, die gewiß einen starken Nachklang in den Herzen und Köpfen unserer Kameraden hinterlassen haben. Ein prächtiger Blumenstrauß in den Solothurner Farben wurde ihm durch ein herziges Solothurner Trachtenmeitschi überreicht und mit einem landesväterlichen Kuß quittiert.

Nach diesen Ansprachen setzte ein fröhliches Lagerleben ein. Allzurasch enteilten die Stunden und bald hieß es bereitmachen zum Abmarsch nach Balsthal. Dort nahmen Bundesrat Obrecht und Oberst Anderhub den Vorbeimarsch ab, der einen ausgezeichneten Abschluß der ganzen Felddienstübung bot. Und dann entführten die Züge unsere Kameraden wieder in ihren heimischen Kreis; die Landsgemeinde 1935 werden sie aber nie mehr vergessen. *Js.*

2. Felddienst-Bewertungsübung des Unteroffiziersvereins Basel-Stadt

Samstag den 15. Juni 1935 besammelten sich 68 Offiziere und Unteroffiziere am Bahnhof SBB zu außerdienstlicher Tätigkeit und zur Durchführung der 2. Felddienst-Bewertungsübung. Nach einer kurzen Bahnfahrt folgte in Gelterkinden die allgemeine Orientierung.

Rote Aufklärungsdetachemente erhielten Befehl, auf fünf verschiedenen Straßen gegen Wenslingen vorzustoßen. Diese fünf Straßen waren durch verschiedene blaue Jagdpatrouillen gesperrt. Sämtliche Jagdpatrouillen konnten erst festgestellt werden, nachdem die roten Aufklärungsdetachemente Feuer aus automatischen Waffen erhalten hatten, was im Kriegsfall deren Vernichtung bedeutet hätte.

Gegen Abend wurde Wenslingen durch starke blaue Außenwachen geschützt. Rote Detachemente drangen nun gegen W vor, und es gelang auch einer Patrouille von vier Mann, bei Einbruch der Nacht ungesehen bis mitten in die Ortschaft vorzudringen.

Es folgte im Gasthof zum Ochsen in Wenslingen, das von unserer Küchenmannschaft selbst zubereitete Nachtessen. Nach einer kurzen Kritik durch unsern verdienten Uebungsleiter, Hrn. Oblt. E. Destraz, folgte einer jener gemütlichen, von kameradschaftlichem Geiste getragenen Abende, die nur in Uniform richtig durchgeführt werden können.

Sonntags 4 Uhr Tagwache. Es folgt eine Beobachtungs- und Distanzschätzübung oberhalb Wenslingen, bei welcher feindliche Stellungen, I. K., Mg. und Lmg. mit Flaggen im Gelände markiert waren. Jeder Teilnehmer hatte ein Ansichtskroki mit Angabe der Distanzen zu zeichnen.

Um 6 Uhr folgte ein gefechtsmäßiges Scharfschießen aus einem ausgehobenen Schützengraben auf kleine Feldscheiben, welche im Gelände verteilt waren. Da diese Scheiben zum Teil in hohem Gras standen, waren solche sehr schwer zu treffen.

In Fortsetzung der Uebung folgten Nachhutkämpfe Richtung Zeglingen—Wisen, welche mit Meldung und Kroki abgeschlossen wurden.

Nach einem einfachen Mittagessen in Wisen marschierten alle Teilnehmer nach der Froburg, wo Herr Oblt. G. Höflin eine sehr interessante geographische und geschichtliche Orientierung hielt. Nach einem Marsch über die Hauensteinstraße wurde die Uebung in Läufelfingen abgebrochen.

Die ständig steigende Beteiligung beweist uns, daß noch viele Unteroffiziere das Bedürfnis haben, sich außerdienstlich weiter auszubilden und unser Dank gebührt allen, die sich um die Organisation dieser Uebung verdient gemacht haben. Es sind dies vor allem unser bewährter Uebungsleiter, Herr Oblt. E. Destraz, ferner die Herren Offiziere, die sich uns zur Durchführung und Instruktion dieser Uebung zur Verfügung gestellt hatten. Dank gebührt aber auch unserm Mitglied Herrn Oblt. Höflin, für seine interessanten Ausführungen auf der Froburg, sowie unserm Ehrenmitglied Wm. G. Schaub, der die Bewertungslisten geführt hat.

Beste Resultate:

Gesamtklassement: 1. Rang mit 80 Pkt. Korp. F. Riedtmann, 2. 79 P. Wm. F. Kurmann, 3. 78 P. Wm. H. Jäger.

Meldungen und Kroki: 1. Rang mit 30 Pkt. Adj.-Uof. M. Grosjean, Wm. Kurmann, Korp. Riedtmann, Kanonier A. Merian. 2. Rang mit 29 Pkt. Feldw. Hch. Geistert, Wm. G. Schaub, Korp. R. Resch.

Beobachtung und Distanzschätzen: 1. Rang mit 23 Pkt. Wm. A. Mislin, Wm. Kurmann, Korp. Heller, Korp. Honegger.

Handgranatenwerfen: 1. Rang 28 Pkt. Wm. Jäger, Wm. Merk; 2. Rang 26 P. Korp. Düggelin.

Gefechtschießen: 1. Rang mit 12 Pkt. Feldw. Hch. Geistert; 2. Rang mit 11 P. Wm. Kaufmann, Kp. Nobs, Kp. Riedtmann.

H. G.

Unteroffiziersverein Zug

Sonntag, den 2. Juni, führte der Unteroffiziersverein Zug im Gebiete des Gottschalkenbergs seine 2. Felddienstübung durch, als Wettbewerb im Schweiz. Unteroffiziersverband. Die flotte Beteiligung von 30 Kameraden erlaubte unserm bewährten Uebungsleiter, Herrn Oblt. Wernli, interessante und lehrreiche Uebungen zu gestalten. In dem am frühen Morgen mit der E.S.Z. erreichten Oberägeri erhielten bei der Befehlsausgabe die Teilnehmer je nach Waffengattung ihre Aufgabe in der Patrouillenführung. Die Signal-Abteilung arbeitete vormittags mit Blinkgeräten im Gebiete der Brämegg, unter der Leitung von Herrn Oblt. Käser. Um die Mittagszeit wurde im Hotel Gottschalkenberg eingerückt und die Mittagsverpflegung eingenommen. Nach einem Vortrage von Herr Oblt. Käser über die Arbeit und die Verwendung der Signaltruppen und -geräte wurde eine Angriffsübung Richtung Finstersee – Wilen—Menzingen organisiert. Nach Gefechtsabbruch besammelte sich die Sektion zu einem feudalen Gratiszobig in Finstersee. Nachher ging's in rassigem Marsch über Menzingen nach Edlibach, von wo die E.S.Z. den Rücktransport nach Zug übernahm. Bei einem gemütlichen Hock im Vereinslokal z. Hecht wurden die lehrreichen Stunden noch lebhaft diskutiert. Jeder Teilnehmer hatte bei dieser sehr interessanten Felddienstübung erfahren, was durch solche außerdienstliche Tätigkeit für die militärische Weiterausbildung geleistet werden kann.